

Biblische Theologie

- Thema 1 **2 Sam 7,4-14a** ist anhand des hebräischen Urtextes zu erklären.
Entfalten Sie die Bedeutung des Tempels im Zusammenhang mit der Bedeutung weiterer Orte der Präsenz Gottes im Alten und Neuen Testament.
- Thema 2 **Jes 30,15-17** ist anhand des hebräischen Urtextes zu erklären.
„Hoffen auf Gott“ nach dem biblischen Zeugnis.
- Thema 3 **Joh 12,20-26** ist zu übersetzen und zu erklären.
Traditionen und Strukturen der Nachfolge in der neutestamentlichen Überlieferung und in der Kirche – Analogien und Diskrepanzen.
- Thema 4 **1 Kor 11,23-26** ist zu übersetzen und zu erklären.
Struktur und Bedeutung der Abendmahlsüberlieferung im Neuen Testament.

Systematische Theologie

Dogmatik

- Thema 1 „Es kann nur einen geben“ – Können Christen und Muslime gemeinsam beten? Gehen Sie dabei auch auf das Verhältnis des Christentums zum Islam ein.
- Thema 2 Im Vorfeld des Reformationsjubiläums 2017 ist zu fragen und zu entfalten, was mit den reformatorischen „solae“ gemeint ist und inwiefern die vier solae (solus christus, sola fide, sola gratia, sola scriptura) heute im gelebten Gemeindealltag sowie im gesellschaftlichen Miteinander noch relevant sind.

Ethik

- Thema 3 „Der Zweck heiligt die Mittel!“ – Erklären Sie die Ansätze einer Gesinnungs- und einer Verantwortungsethik – gerne auch anhand einer ethischen Konkretion – und zeigen Sie auf, wie sich eine christliche Ethik zu diesen Entwürfen verhält.
- Thema 4 „Zur Freiheit hat uns Christus befreit. So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!“ (Gal 5,1). Ausgehend vom biblischen und reformatorischen Menschenbild ist zu fragen und zu entwickeln, welche Freiheit (und welche Knechtschaft) hier gemeint sein kann und wie sie sich im christlichen Lebensvollzug auswirken kann.

Kirchliche Publizistik

Geistliches Wort / Radioandacht

Thema 1 Entwerfen Sie ein geistliches Wort oder eine Radioandacht zum Thema
„Soll man Kinder bereits vor der Konfirmation zum Abendmahl zulassen?“
für eine von Ihnen näher zu bestimmende Publikation.
(siehe Pressemeldung)

Thema 2 Entwerfen Sie ein geistliches Wort oder eine Radioandacht zum Thema
„Bordseelsorge – Seelsorge immer und überall?“
für eine von Ihnen näher zu bestimmende Publikation.
(siehe Pressemeldung)

Kommentar

Thema 3 Entwerfen Sie einen Kommentar zum Thema
„Dürfen AfD-Mitglieder (Ehren-)Ämter in der Kirche übernehmen?“
für eine von Ihnen näher zu bestimmende Publikation.
(siehe Pressemeldung)

Thema 4 Entwerfen Sie einen Kommentar zum Thema
„Militärseelsorge zwingend notwendig oder nicht immer christlich vertretbar!“
für eine von Ihnen näher zu bestimmende Publikation.
(siehe Pressemeldung)

Thema 1 **„Soll man Kinder bereits vor der Konfirmation zum Abendmahl zulassen?“**

Grundsätzlich ist jede/r getaufte Christ/in zur Teilnahme am Abendmahl eingeladen, auch die Kinder (ohne Altersbeschränkung). Diese selbstverständliche Praxis der frühen Christenheit, die erst im Mittelalter nachträglich eingeschränkt worden war, musste sich aber in der Evangelischen Kirche erst wieder nach und nach durchsetzen, weil man dort die Zulassung zum Abendmahl mit der Konfirmation verknüpft hatte. Die Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern hat im Jahr 2000 den Weg für das Abendmahl mit Kindern auch offiziell wieder frei gemacht. Die Mehrheit der Kirchengemeinden hat sich dem in der Zwischenzeit durch Kirchenvorstandsbeschluss angeschlossen. Beratungsangebote und eine Vielzahl von Praxismaterialien unterstützen die Gemeinden bei einer verantwortungsvollen Umsetzung.

Ziel ist es nicht, dass mit den Kindern eigene Abendmahlsfeiern gehalten werden, sondern dass sie ihren Platz in der Abendmahlsgemeinschaft der Gemeinde finden, die dadurch bereichert wird. Es gibt vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten, mit denen Kinder und Familien immer wieder auch besonders

Theologische Anstellungsprüfung 2016/II

angesprochen werden können. Die Abendmahlsfeier im Kindergottesdienst wird aber eher die Ausnahme sein. Da der Begriff „Kinderabendmahl“ in diesem Zusammenhang missverständlich ist, spricht man heute lieber vom „Abendmahl mit Kindern“.

Thema 2 „Bordseelsorge – Seelsorge immer und überall?“

Bordseelsorge – Seelsorge immer und überall

Wer als Passagier auf einem Kreuzfahrtdampfer unterwegs ist, der macht Urlaub. Und trotzdem hat manch einer einen Seelsorger wie Kurt Triebel nötig. Denn wer an Bord eines Schiffes ist, findet keine Ausrede mehr, kann nicht mehr fortlaufen; nicht vor sich, nicht vor seinen Problemen, nicht vor seinen Ängsten. Und die Weite des Meeres tut ihr Übriges. Es hört sich an, als wäre es gar kein Job, sondern eher permanenter Urlaub. "Die Sonne, das Wasser, die Atmosphäre, die atemberaubenden Landschaften – ja, das ruft schon Urlaubsgefühle hervor", sagt Kurt Triebel. Um Urlaub geht es trotzdem nicht, oder nicht für ihn – "denn Menschen mit Problemen gibt es auch auf Kreuzfahrtschiffen", sagt er. Probleme auf einem Kreuzfahrtdampfer? Zwischen all dem Luxus? Wo es um Entspannung und Abschalten geht? Braucht man dort tatsächlich einen Seelsorger? "Gerade hier", sagt er. "Denn auf einem Schiff kann man nicht weglaufen – nicht vor sich, nicht vor seinen Sorgen und Ängsten." Da kommt Kurt Triebel in Spiel.

Thema 3 „Dürfen AfD-Mitglieder (Ehren-)Ämter in der Kirche übernehmen?“

Kirche plant Beratung zum Umgang mit AfD-Mitgliedern

Berlin (epd). Der Berliner Bischof Markus Dröge hat zu Wachsamkeit gegenüber der politischen Entwicklung der AfD aufgerufen. Ob AfD-Mitglieder in Kirchenämter gewählt werden können, müsse derzeit im Einzelfall entschieden werden und von deren Lebensführung abhängig gemacht werden, sagte Dröge laut Manuskript in seinem Bischofswort zur Eröffnung der Frühjahrstagung der Synode der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.

Die aktuellen Parteiprogramme der AfD ließen keine Klassifizierung als "menschenfeindliche" Partei zu, sagte Dröge. Wer sich jedoch "öffentlich und nachweislich menschenfeindlich geäußert" habe, dem könne die Aufnahme in die Wahllisten zu Gemeindekirchenräten verwehrt werden. Zur Unterstützung und Beratung der Gemeinden bei solchen Entscheidungen werde das Konsistorium auch eine "Beratungsstelle zur Prüfung der Wählbarkeit ins Ältestenamtsamt" einrichten.

Derzeit zeige sich die rechtspopulistische Partei vor allem "prinzipienlos", sagte Dröge: "Ihre Führungspersonalitäten provozieren mit Thesen, die sie dann wieder zurückziehen." Wenn die AfD jedoch ankündige, sich für eine Verdrängung der Muslime stark zu machen, "dann ist dies unchristlich und darüber hinaus widerspricht es der Religionsfreiheit unseres Grundgesetzes", betonte der Bischof.

Insgesamt zeige sich in der AfD die "Sehnsucht nach alten, vergangenen Denkmustern, die die Welt vermeintlich klar erklärt haben und dies nun wieder tun sollen", sagte Dröge: "Das wirkt offensichtlich auf eine nicht geringe Zahl von Bürgerinnen und Bürgern verführerisch, kann aber nicht die Lösung für unser Land sein, als Teil Europas und der Einen Welt."

Dröge begrüßte zugleich Bündnisse für Toleranz wie die bundesweite "Allianz für Weltoffenheit". In Berlin habe es bereits eine erste Kundgebung in der Folge der "Allianz für Weltoffenheit" gegeben, sagte der Bischof: "Hier jeweils mitzugehen und mitzuarbeiten ist unsere Christenpflicht."

In der Debatte über die AfD und rechtspopulistische Strömungen, die sich auf das Christentum berufen, stecke auch eine Chance, sagte Dröge weiter: "Vielleicht muss jetzt wieder intensiver darüber gestritten werden, was christlich ist, und was die Aufgabe der christlichen Kirche in der gegenwärtigen gesellschaftspolitischen, europapolitischen und sozialen Situation ist." Das Christentum als

Theologische Anstellungsprüfung 2016/II

"Kampfbegriff zur Abschottung Europas zu benutzen", stehe jedoch klar im Widerspruch zum kirchlichen Selbstverständnis.

epd 8. April 2016

Thema 4 „Militärseelsorge zwingend notwendig oder nicht immer christlich vertretbar!“

Militärseelsorge in der Bundeswehr

"Wir gehören zum Herrn" steht im Wappen in lateinischer Sprache: *"Domini Sumus."* Dieser Sinnspruch schmückt die Dienststellen, Bücher und sogar die Schulterklappen der Angehörigen der Militärseelsorge. *"Wir gehören zum Herrn"*, damit ist nicht der Dienstherr Bundesrepublik gemeint, sondern Gott, der Herr der Welt. Etwa sechzig Prozent der deutschen Soldatinnen und Soldaten gehören einer christlichen Kirche an.

Für Menschen in der Bundeswehr ist es nicht immer möglich, am Leben ihrer Kirchengemeinde teilzunehmen. Ortswechsel, Übungsplatz- und Auslandsaufenthalte und nicht zuletzt Auslandseinsätze machen ein eigenes geistliches Angebot für Soldatinnen und Soldaten nötig. Dafür gibt es etwa 200 Militärgeistliche, gut die Hälfte davon sind evangelisch. 104 Evangelische Militärpfarrämter gibt es in der Bundeswehr. Viele von ihnen sind für mehrere Standorte zuständig.

Militärseelsorge ist Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt. Die Standortgottesdienste finden in der Regel werktags statt. Soldatinnen und Soldaten feiern Gottesdienst in der Gemeinschaft der Kameraden. Der Besuch ist kein Dienst, sondern freiwillig. Aber es gibt Dienstbefreiung zur Teilnahme. Die Geistlichen arbeiten in den Bundeswehrliegenschaften. Dadurch pflegen sie den Kontakt zu ihren Gemeindegliedern während deren Arbeitszeit und an deren Arbeitsplatz. Die Seelsorger sind für die Freuden und Nöte im Bundeswehr-Alltag ansprechbar.

An den Auslandsstandorten der Bundeswehr, zum Beispiel bei der Flugausbildung in Texas, gibt es ein komplettes Gemeindeleben, in das die ganze Familie einbezogen ist. Vom Singen im Kirchenchor bis zur Konfirmation der Kinder erleben die Bundeswehrangehörigen ein Gemeindeleben ähnlich wie zu Hause. Auch in den Einsatzkontingenten und auf den Schiffen der Bundesmarine werden Soldatinnen und Soldaten geistlich begleitet. Gerade in der fremden Umgebung und der besonderen Situation der Einsatzländer wissen sie die Gottesdienste und das Gesprächsangebot der Pfarrerinnen und Pfarrer zu schätzen. Mit viel Liebe werden Kapellen gebaut und geschmückt, "Oasen" für das leibliche Wohl betrieben, Glocken geläutet und Gottesdienste gehalten – manchmal gibt es dann auch etwas Besonderes zu feiern: Menschen, die bisher noch keine Christen waren, lassen sich taufen und beginnen ein Leben im Glauben; kräftig unterstützt von ihren Kameradinnen und Kameraden.